

OPA JANSSEN

VAN ELKE RENKEN UT
MARX

Ik glööv, Opa Janssens Kanaarjevögel is naarjevögel is dood“, reep Marlene hör Mann Jens al tomööt, as he van d' Arbeid na Huus keem. „Wo kummst du daar denn nu up?“, Jens keek sien Froo heel verwunnert an. „Ik hebb vör sowat en Stünn, as dat so 'n beten schummerig düster wurr, sehn, dat Opa Janssen in sien Appeltuun en Lock groov. Un denn heet he en lütten Döös in dat Lock daan un dat wedder tomaakt.“

„Wat du all so süchst“, smüsterlaggede Jens, de ja heel genau wuss, wo neeisgierig sien Marlene alltied weer.

Denn wurr he ernst: „De oll Mann deit mi leed, de hangt doch so an sien Hansi. Erst recht, siet sien Froo stürven is. Weetst du wat, wi gaht mörgen Vormiddag even röver un kiek, wo hüm dat geliht.“ Un dat deen de beiden denn. As Opa Janssen de Döör open maakte, höörden Marlene un Jens de Kanaarjevögel Hansi al in d' Köken rümkrakelen. „Hansi leevt ja noch“, kunn Marlene sük nich törrüg hollen, un gliek kreeg se een van Jens bipuult. Awer de oll Mann harr dat woll nich mitkregen. He freide sük över Gesellskupp bi d' Teedrinken. As Marlene un Jens wedder na

Huus lepen, sineer Marlene vör sük hen. „Wat heet Opa Janssen aver blot vergraven?“ „Du harrst hüm ja man fragen kunnst. Denn harrst du dat nu wusst.“ Jens weer egentlik daarvan övertüügt, dat sien Froo nich recht keken harr. Vör hüm weer de Vörfall daarmit afsloten.

Na en paar Daag snackde ok Marlene daar nich mehr van. Bit en paar Weken later Opa Janssen stürven weer un en paar Daag na d' Begräavis sien Söhn bi hör vör de Döör stunn.

„Ik wull jo woll dat fragen“, drucksde he rüm. Een kunn woll sehn, dat hüm dat en beten mall to weer. „Wi sünd na d' Bank hen ween, un daarbi is rutkamen, dat uns Vader vör en paar Weken teihndusend Euro van sien Konto haalt heet. Wi weet nu nich, waar dat bleven is. Hett he jo wat vertelt?“ Marlene un Jens keken sük an. Hör gung en Lucht up. Marlene vertellde nu, wat se sehn harr. As Opa Janssens Söhn, nadeem he sük teihnmaal bedankt harr, wedder weg weer, meende Marlene. „Kiek, man good, dat ik so neeisgierig bün. Dat Geld harr anners nie een wedder funnen.“

Waar se recht harr, harr se recht. Un dat muss ok Jens to geven..



ELKE
RENKEN

RECHTS VÖR LINKS

VAN ANDREAS
GERDES UT
SANDHÖRST

Dat weer Sönnidag, kört na d' Middag. Dat pingelde an uns Huusdöör. Vör mi stunn Naaber Jan. He froog, of mien Froo un ik nich Lüst harren, mit Gertrud un hum in hör neei Auto en lüttje Tuur döör uns moje Oostfreesland to maken. Mien Froo, de mi nakomen weer, weer tomaal Fühür un Flamm un see glieks to. Mi bleev blood noch en Nickkoppen.

En halv Stünn later seten wi bi uns Nabers in 't Auto. Gertrud settde sük achter 't Stüür, Jan tegen hör. Erna un ik lehnden uns kommodig up de achterste Banken torügg. Jan harr de Kaart van Oostfreesland up de Schoot un dirigeerde Gertrud över de Straten. Wenn wi wusst harren, wat in de komende Stünnen up mien Froo un mi alls tokomen sull, weer uns en moje Middags-tünn wiss lever west. „Hier musst du links of“, leet Jan Gertrud weten. Ehrdat Gertrud reageren kunn un noch överleggede, waar nu links weer, harr se dat Ofdreihen al verpasst. Achter en Burenhuus umdreiht, weer 'n paar hunnert Meter torügg un denn rechts of. Jan keem nu so recht in Fahrt: „Pass up, de vör uns will ofdreihen! Fahr nich so dicht up! Hest du de Radfahrers heel nich sehn? Fahr nich so gau! Du musst bi 't Överholen ok de Blinker setten! Du fahrst vööls to dicht up! Du kunnst woll en beten sachter fahren! Denk dran, hier gellt rechts vör links!“ Gertrud stunnen de Sweetdruppen up de Brägen. Wi murken, dat hör dat düchtig schannerelek weer, dat Jan allto an 't Nölen weer, man se reet sük bannig tosamen. Tegen dree settden wi veer uns in en lüttjet Cafe dicht an de Küst.



ANDREAS
GERDES

Woord to seggen, Jan de Slötel in de Hand. För en Ogenblick weer he bannig verbaast, man he leet sük dat nich anmarke. „Wat nu woll kummt?“, doch ik so bi mi. „Nu word dat seker 'n beten ruhiger in 't Auto.“ Man Fleitjepien! Dat, wat Gertrud up de Rücktuur an dat Fahren van Jan uttosetten heet, gung up kien oostfreeske Kohhuud. De Schimpwoorden holl ik lever för mi. Wi kemen glückelik, wenn ok mit 'n beten Hartpuckern, weer in Huus an. De Nögen van Gertrud un Jan, noch to 't Avendbrood to blieven, lehnden wi frünnelk of. Wi weren noch bi uns Kinner inden, bruukden wi as Utreed. Binnen uns veer Wanden mussen mien Froo un ik uns eerst van de sture Namiddag verhalen. En heel Sett later muss ik noch över dat Spillwark de Kopp schüddeln. Man well van de beiden weer nu am besten mit dat neei Auto torecht komen? Daar gungen de Menungen bi uns in Huus aver en heel Enn utnanner.

Man in eens weren wi uns enig: Sovööl Theater maken wi bi 't Autofahren nich. Of woll? - Ik glööv, mien Froo kann doch 'n Tickje beter fahren. Se fahrt vörsichtiger un heet ok noch nooit en Knulleke kregen. Daarför bün ik denn faak en beten to rinkel, sodat ik ok al hen un weer en swart-witt Foto van de Landkreis kregen hebb. So spöölt sük dat nu maal of in 't Leven: Wat de een sien Uul, is de anner sien Nachtigall.